

SCHUBERTIADE WIEDEN



Saison 2023/24
Saisoneröffnungskonzert
JOSEFA

Ehrbar Saal

Dienstag, 17. Oktober 2023

19:30 Uhr

SONA MACDONALD Rezitation

GEORG KLIMBACHER Bariton

ALEJANDRO PICÓ-LEONÍS Klavier

Initiator und künstlerischer Leiter



„JOSEFA“

Melodram, Lieder- und Klavierabend
mit Musik von Franz Schubert und Johanna Doderer.

I

FRANZ SCHUBERT

Moments Musicaux op. 94, D 780 Nr. 4

Aus dem „Schwannengesang“ D 957
Ständchen (Ludwig Rellstab)

Liebesbotschaft (Ludwig Rellstab)

Aus der „Winterreise“ op. 89, D 911 (Wilhelm Müller)
Die Post

Aus dem „Schwanengesang“
An die Musik D 547 (Franz von Schober)

An den Mond D 259 (J. W. Goethe)

Der Wanderer an den Mond op. 80 Nr. 1 (J. G. Seidl)

Aus der „Winterreise“ op. 89, D 911 (Wilhelm Müller)
Der Lindenbaum

Nachtviolen D 752 (J. Mayrhofer)

Impromptu in f-Moll op. posth. 142 D 935 Nr. 4

Pause

II

Aus der „Winterreise“ op. 89, D 911 (Wilhelm Müller)
Der Wegweiser

Aus dem „Schwanengesang“
Der Atlas (Heinrich Heine)

JOHANNA DODERER

Schuberts Arie aus „Schuberts Reise nach Atzenbrugg“

FRANZ SCHUBERT

Totengräbers Heimweh D 842 (J. N. C. de Jachelutta)

Andantino aus der Sonata in A-Dur D 959

Am Bach im Frühling D 361 (Franz von Schober)

Aus der „Winterreise“ op. 89, D 911 (Wilhelm Müller)
Frühlingstraum

Abschied von der Erde D 829 (Adolf von Pratobevera)

Rezitation aus dem Roman „Josefa“ von Charles Chadwick und Texte von Franz Schubert.

Idee und Konzept: Alejandro Picó-Leonís

SONA MACDONALD

Sona MacDonald, gebürtige Wienerin, wuchs in den USA auf. Sie erhielt ihre umfassende Ausbildung in London (LAMDA), Wien und in den USA. Die Stationen ihrer Schauspiel-Laufbahn waren unter anderem die Freien Volksbühne Berlin, das Staatstheater Schiller-Theater Berlin, das Bayerische Staatsschauspiel München, die Salzburger Festspiele, das Schauspielhaus Wien. Seit 2005 ist Sona MacDonald Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt. Seit 2013 gastiert sie am Wiener Burgtheater.

Sie arbeitete mit Regisseuren wie Peter Zadek und Peter Stein und Steven Berkoff und Matthias Hartmann.

2015 bei den Salzburger Festspielen als Jenny in Dreigroschenoper und als Fräulein Julie und als Billie Holiday im Theater in der Josefstadt und Kammerspiele.

Parallel dazu verläuft eine Karriere als Sängerin mit Musical-Hauptrollen am Theater des Westens Berlin und an den Vereinigten Bühnen Wien (erste deutschsprachige Aufführung von Les Misérables), Konzertabenden (u.a. mit Angelika Kirchschlager) und etlichen CD-Aufnahmen (u.a. mit Max Raabe in Dreigroschenoper mit dem Ensemble Modern). Sie konzertierte damit und auch mit Weills Siebentodsünden in Europa und in London, Jerusalem, und Los Angeles.

Neben ihrer umfassenden Bühnentätigkeit spielte Sona MacDonald auch in zahlreichen Fernsehproduktionen (u.a. Madame Nobel, Derrick, Siska, Tatort, Die Durchreise und Ediths Tagebuch). Für ihre schauspielerischen Leistungen erhielt sie den O. E. Hasse-Preis in Berlin, den Kurt Meisel Preis in München und den Nestroy-Preis in Wien.

Sona MacDonald erhielt den Berufstitel Kammerschauspielerin im Bundeskanzleramt Wien im Juni 2014.

2013-2019 Burgtheater Wien „Spatz und Engel“ von Thomas Kahry und Daniel Große Boymann. Sona MacDonald brilliert zusammen mit Maria Happel in den Rollen der Marlene Dietrich und Edith Piaf. Als Marlene Dietrich in 2020 „Engel in der Dämmerung“ mit Regie von Torsten Fischer an der Kammerspiele der Josefstadt Wien.

GEORG KLIMBACHER

Georg Klimbacher widmet sich in seiner musikalischen Arbeit dem klassischen Lied-, Opern- und Konzertrepertoire ebenso wie der zeitgenössischen Musik. Zuletzt in Erscheinung getreten ist der gebürtig aus Kärnten stammende Bariton in Haydns Die Schöpfung unter der Leitung von Sir András Schiff und seiner Cappella Andrea Barca beim Omaggio a Palladio Festival in Vicenza, wo er auch in der Saison 2023/24 im Konzert und Liederabend zu erleben sein wird. Ebenfalls in dieser Saison singt Klimbacher u.a. Schuberts Winterreise gemeinsam mit Graham Johnson bei der Sonusiade, das Eröffnungskonzert der Schubertiade Wieden und konzertiert erneut im Brahmsaal des Wiener Musikvereins, wo er die Zusammenarbeit mit dem Ensemble Kontrapunkte fortsetzt.

Konzertengagements führten den Bariton an so renommierte Häuser wie den Wiener Musikverein, die Elbphilharmonie Hamburg, die Philharmonie Luxemburg, das Wiener Konzerthaus, den Holywell Music Room in Oxford und in das Auditorio Nacional de Música in Madrid. Darüber hinaus gastierte er bei bedeutenden Festspielen, darunter das Internationale Lied Festival Zeist, Wien Modern und die Schubertiade Schwarzenberg. Er trat u.a. mit dem Orchestre National de Lyon, dem Concentus Musicus Wien, der Cappella Andrea Barca, dem ORF RSO Wien und dem Orchester Wiener Akademie auf und arbeitete mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Dennis Russell Davies und Martin Haselböck zusammen. Im Bereich des Liedgesangs verbinden ihn künstlerische Partnerschaften etwa mit Sir András Schiff, Graham Johnson und David Lutz.

Zu seinen wichtigsten Partien im Musiktheater, die ihn u.a. ans Theater an der Wien, die Oper Graz, das Landestheater Bregenz, den Palast der Künste „Müpa“ Budapest, ins Teatro Sociale di Trento und ins Auditorium Orchestre National de Lyon führten, gehören Guglielmo (Cosi fan tutte), Schaunard (La Bohème), Papageno (Die Zauberflöte), Graf Boni (Die Csárdásfürstin) und Dr. Falke (Die Fledermaus).

Georg Klimbacher ist auf mehreren aktuellen Alben des Labels Naxos mit Interpretationen schottischer und deutscher Beethoven-Lieder vertreten. Sein Debüt-Album #talesoflove (Preiser Records) gemeinsam mit Andreas Fröschl wurde mit dem Bank Austria Kunstpreis ausgezeichnet. Die darauf enthaltene Interpretation von Schumanns Dichterliebe wurde von der Presse besonders positiv aufgenommen: „Klimbacher is fully at home in leisurely paced Dichterliebe.“ (Opera Now Magazine); „Klimbacher und der kongeniale

Klavierpartner Andreas Fröschl machen den berühmtesten Liebesbeweis der Musikgeschichte zu einem neuen Klanggeschenk.“ (Wiener Zeitung).

Aus einer musikalischen Familie stammend erhielt Klimbacher schon in seiner frühen Kindheit Unterricht in Klavier und setzte seine musikalische Ausbildung am Klagenfurter Landeskonservatorium und später an der Grazer Kunstuniversität fort, wo er auch sein Gesangstudium begann. Es folgten ein Masterstudium für Lied und Oratorium bei KS Robert Holl sowie ein weiteres für Musikdramatische Darstellung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Wichtige Impulse in der Vertiefung seiner stimmlichen Fähigkeiten erhält er in der Arbeit mit Dale Fundling.

JOHANNA DODERER

Zeitgenössische, österreichische Komponistin (* 18. September 1969)

Die in Wien lebende Komponistin wurde 1969 in Bregenz geboren und hat in Graz bei Beat Furrer und anschließend in Wien bei Erich Urbanner Komposition und Musiktheorie und bei Klaus Peter Sattler Film- und Medienkomposition studiert.

Die Musik Johanna Doderers behauptet sich in den großen Musikhäusern der Welt neben klassischem und zeitgenössischem Repertoire und längst wird die Musik Doderers von international erfolgreichen Künstlern weltweit geliebt und begeistert interpretiert. So macht die Zusammenarbeit und Freundschaft mit hervorragenden Interpreten, angefangen von Patricia Kopatchinskaja, der sie ein eigenes Violinkonzert widmete (ORF-CD), Marlis Petersen (CD), Angelika Kirchschrager, Sylvia Khittl-Muhr, Yury Revich, Nikola Djoric, bis zu Harriet Krijgh das Wesen ihrer Arbeit aus.

Der Schwerpunkt ihres Schaffens liegt in der Oper. Neben zahlreichen Werken für Kammermusik hat sie mehrere Werke für Orchester geschrieben. Ihre Kompositionen werden weltweit gespielt.

Nach einer jahrelangen Auseinandersetzung mit Techniken der zeitgenössischen Musik, findet sie eine eigene kompositorische Sprache, welche die Tonalität nicht ausschließt.

2014 wurde Johanna Doderer mit dem Ernst Krenek Preis der Stadt Wien ausgezeichnet, die höchste Auszeichnung, welche die Stadt Wien in dieser Sparte vergibt.

Auszeichnungen und Stipendien

2001: Wiener Symphoniker Stipendium

2002: Österreichisches Staatsstipendium für Komponistinnen und Komponisten

2002: Kulturpreis der Stadt Feldkirch

2002: Kulturpreis der Stadt Wien (Sparte Musik)

2004: SKE Publicity Preis

2004/2005: Composer in Residence Wiener Concertverein

2012: Artist in Residence Teheran/Iran

2014: Ernst Krenek Preis

ALEJANDRO PICÓ-LEONÍS

Alejandro Picó-Leonís wurde 1975 in der spanischen Hafenstadt Alicante geboren und studierte am Conservatorio de Música Oscar Esplá seiner Heimatstadt. 2002 schloss er seine Universitätsstudien an der City University of New York in der Klasse von Prof. Ubaldo Díaz- Acosta (selbst Schüler von Claudio Arrau und Alicia de Larrocha) ab und debütierte als Gewinner des Artists International New York Debut Awards in der Carnegie Hall, wofür er von der Presse großes Lob für „...seine enorme musikalische Ernsthaftigkeit, sein stilistisches Wissen voll vielschichtiger Farben und seinen wunderschönen Klang“ erhielt. Er besuchte u.a. Meisterkurse bei Karl Ulrich Schnabel und Graham Johnson. In Wien hat er weiter bei Prof. Norman Shetler studiert.

Als Pianist und Liedbegleiter ist Alejandro Picó-Leonís mit angesehenen Künstlern wie KS Francisco Araiza, KS Angelika Kirchschrager, Dame Felicity Lott und Gerold Huber aufgetreten und hat auch deren Meisterkurse begleitet. Er konzertiert regelmäßig mit vielen Künstlern der neuen Generation und hat mehreren Ausnahmetalenten wesentliche Impulse gegeben und sie präsentiert.

In der Saison 2022/23 findet unter seiner Leitung die Schubertiade Wieden statt, wo er mit Künstlern wie Lena Belkina, Samantha Gaul, Marilies Guschlbauer, Liviu Holender, Peter Kellner, Minerva Moliner und vielen weiteren im Wiener Ehrbar Saal auftreten wird. In letzter Zeit trat er u.a. beim Carinthischen Sommer auf, bei der Fundación Juan March (Madrid), in der Aula der Alten Universität

(Heidelberg), im Janáček-Operntheater (Brünn) sowie im Wiener Musikverein und im MuTh.

2020 spielte er das Beethoven Klavierkonzert Nr. 4 mit dem Universitätsorchester Ruhr Bochum unter Leitung von Nikolaus Müller. Als Solist spielte er in letzter Zeit u.a. "Noches en los jardines de España" von Manuel de Falla mit dem Philharmonischen Orchester Brno, dem Symphonieorchester von Malaga und der Blutenburg Kammerphilharmonie München unter Leitung von Jörg Birhance.

Er lebt seit 2008 in Wien, wo er bei Konzerten in verschiedensten Rahmen aufgetreten ist, wie beim Beethoven Festival Wien als Artist-in-Residence, bei den Beethoven Tagen Wien, beim Bösendorfer Konzertzyklus im Hotel Imperial, im Bösendorfer Saal, bei der Schubert Gesellschaft Wien, in der Schubertkirche Lichtenthal, bei den Salons Christine Schönborn-Bucheim, Ehrenfellner und Fröhlich-Lobmeyr, beim Medizinisches Musiksalon der Ärztekammer Wien, sowie als Gast bei Benefizkonzerten für UNICEF, SOS Kinderdorf und die Österreichische Knochenmarkspendenzentrale.

Er leitete Meisterkurse für Lied (ESMAE 2017) und canción española (MUK 2012 und 2013) und war Dozent bei den Wiener Meisterkursen (2013-2016) und beim Europäischen Musikinstitut Wien (2017-2021). 2013-2015 war er als Assistent von Prof. Gerold Huber in dessen Liedklasse an der Hochschule für Musik in Würzburg tätig.

Picó-Leonís spielte CD-Aufnahmen für Oehms Classics, Odradek Records und Rondeau Productions ein. 2012 wurde seine Einspielung mit Klavierwerken von Beethoven und Mozart für Oehms Classics mit dem Schallplattenpreis „Supersonic“ der luxemburgischen Musikzeitschrift PIZZICATO ausgezeichnet: „So ernsthaft und doch so schön, so tiefgründig und doch so natürlich leicht haben wir Mozart in der letzten Zeit nicht gehört.“ FONO FORUM schrieb: „Der spanische Pianist Alejandro Picó-Leonís zieht mit seinem Musizieren den Hörer förmlich in den Bann... ein genuiner Beethoven-Interpret der Zukunft.“ Letztes Jahr erhielt er den Albéniz Institute Award 2022 in New York für seine künstlerische Karriere und seine Interpretationen spanischer Musik.

Vielen Dank für Ihren Besuch und Ihre Unterstützung!

Nächste Termine der Saison 2023/24:

Do. 30.11.23 | 19:30

„Alma Mahler: Komponistin, Muse und Femme fatale“

Liederabend mit Raoul Steffani

Lieder von Alma Mahler, Alexander Zemlinsky, Hans Pfitzner, Franz Schreker und Erich Korngold.

So. 25.02.24 | 18:30

„Nacht und Träume“

Liederabend mit Maria Nazarova

Lieder von Franz Schubert, Clara Schumann, Sergej Rachmaninov und Richard Strauss.

Do. 25.04.24 | 19:30

„Späte Klavierstücke und Klaviertrio in Es-Dur“

Alejandro Picó-Leonís, Klavier / Wiedner Klaviertrio

Klavier- und Kammermusikabend mit Werken von Franz Schubert

Do. 06.06.24 | 19:30

„Wanderer“

Liederabend mit Liviu Holender

Lieder von Franz Schubert, Gustav Mahler und Robert Schumann.

Weitere Informationen unter:

www.schubertiade-wieden.at

Herzlichen Dank an unseren Sponsoren und Kooperationspartner

Sponsoren:

*Isolde & Dr. Maximilian Lobmeyr
Mag. Karin Keglevich-Lauringer
Traute Mildschuh*

Kooperationspartner:



EHRBAR SAAL



C. BECHSTEIN



**WIEDEN
OPTIK**

Impressum

Herausgeber:

Alejandro Picó-Leonís

Blechturmstraße 22/7 1040 Wien

Druck: Speedprint, Am Hauptbahnhof, 1100 Wien

www.schubertiade-wieden.at

info@schubertiade-wieden.at

Wir spielen alle Stücke.



**WIEDEN
OPTIK**

4., Wiedner Hauptstr. 17

www.wiedenoptik.at

5., Margaretenplatz 3